Masterstudiengang Erziehungswissenschaftlich-empirische Bildungsforschung
Modul 4 – Methoden der empirischen Bildungsforschung
Sommersemester 2017
Katharina Fuchs
Mail: katharina.fuchs@fau.de

FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT UND FACHBEREICH THEOLOGIE

Die Volkskrankheit Aufschieberitis

Eine Studie zu Einflussfaktoren und Folgen akademischer Prokrastination

Theoretischer Hintergrund

Prokrastination ist ein dysfunktionales und chronisches Verhalten (Klingsieck & Fries 2012)

Folgen sind z.B. signifikant schlechtere Leistungen im Studium (Eckert et al. 2016)

Ursachen sind vielfältig, als Prädiktoren diskutiert werden z.B. Selbstwirksamkeit und Motivation (Lohbeck et al. 2016)

Arten von chronischem Aufschub sind z.B.
- „**arousal**“ Prokrastination dient zur Herstellung eines vermeintlich förderlichen Zeitdrucks
- „**avoidant**“ Prokrastination soll vor möglicher Konfrontation mit eigener Inkompetenz bewahren (Ferrari et al. 2009)

Ziel der Studie

Prokrastination verstehen!
Typologie überprüfen!

Grundlage für bedürfnisadäquate Hilfen schaffen!

Fragestellungen

1. Haben „arousal“ und „avoidant type“ gemeinsame Einflussfaktoren?
2. Welche Folgen hat akademische Prokrastination?

Methode

Onlineumfrage mit *N* = 288 Studierenden

Erhebungszeitraum: Juni 2017

Tab. 1: *Operationalisierung und Reliabilität*

Erhobene Variablen:	Items:	Stufen:
Ausmaß an Prokrastination (α = .93)	7	5
Tendenz „avoidant type“ (α = .82)	2	4
Tendenz „arousal type“	1	4
Selbstwirksamkeit (SWK) (α = .79)	3	5
aktueller Notendurchschnitt	1	offen
Zufriedenheit mit eigenen Leistungen	1	5
Einhaltung der Regelstudienzeit (RSZ)	1	Ja/nein

Auswertungsmethoden: Korrelation, lineare bzw. logistische Regression

Ergebnisse

Tab. 2: *Deskriptive Statistik und Korrelation nach Spearman*

	Prokr.	arousal	avoidant	SWK	Note	Zufr.	RSZ
arousal	.59**						
avoidant	.29**	.11					
SWK	-.16**	-.08	-.35**				
Note	.26**	.09	.16*	-.23**			
Zufr.	-.41**	-.16*	-.26*	.20*	-.58**		
RSZ	.22**	.09	.20*	-.20**	.29**	-.25**	
N	288	288	288	288	227	288	261
M	3.01	2.40	1.80	3.11	1.97	3.49	-
SD	1.01	.91	.81	.45	.56	.96	-

*Abkürzungen: Prokr.: Ausmaß an Prokrastination, Zufr.: Zufriedenheit mit den eigenen Leistungen; RSZ: N = 131 Überschreitungen der RSZ; * p ≤ .05 ** p ≤ .01*

Tab. 3: *Lineare bzw. logistische Regressionsanalyse*

	lineare Modellierung				logistische Modellierung	
	Notendurchschnitt *N* = 227		Zufriedenheit *N* = 288		Regelstudienzeit *N* = 261	
	β	SE	β	SE	β	SE
Konstante		.32		.46		1.20
Prokr.	.36**	.05	-.42**	.07	.16**	.18
arousal	-.18*	.05	.12	.07	.84	.18
avoidant	.01	.05	-.12*	.07	1.29	.18
SWK	-.18**	.08	.10	.12	.48*	.32
korr. R^2	.123		.189			
Nagelk. R^2					.125	

*Listenweiser Fallausschluss, standardisierte Regressionsgewichte bzw. Odds Ratios und Standardfehler; * p ≤ .05 ** p ≤ .01*

Diskussion

- **Gemeinsame Einflussfaktoren**: unterschiedliche Korrelationen der Tendenzen mit Selbstwirksamkeit sind Hinweis auf unterschiedliche Wirkung von Einflussfaktoren

  …ABER: keine kausalen Aussagen möglich, umfangreichere Untersuchungen mit mehr Variablen und Analysemethoden nötig
- **Folgen:** Prokrastination wirkt sich signifikant auf alle drei Indikatoren des Studienerfolgs aus, besonders deutlich auf Zufriedenheit mit eigenen Leistungen (womöglich wegen Subjektivität der Komponente)

  …ABER: Effekte könnten auch auf fehlende Werte zurückzuführen sein
- **Unterschiede „arousal“ – „avoidant“:**

  ► „arousal“ Prokrastinierende schieben stärker auf als „avoidant“ Prokastinierende

  ► Für die Vorhersage der Komponenten des Studienerfolgs spielen „arousal“ bzw. „avoidant“ Tendenzen je eine verschiedene Rolle

Fazit und Implikationen für die Praxis:

! Arten von Prokrastination wirken verschieden !

Unterstützungsangebote müssen an mehreren Punkten ansetzen, um flächendeckend wirksam zu sein.

Quellen: Eckert, M., Ebert, D., Lehr, D., Sieland, B. & Berking, M. (2016). Overcome procrastination: Enhancing emotion regulation skills reduce procrastination. *Learning and Individual Differences* (52), 10–18.
Ferrari, J. R., Barnes, K. L. & Steel, P. (2009). Life Regrets by Avoidant and Arousal Procrastinators. Why Put Off Today What You Will Regret Tomorrow? *Journal of Individual Differences, 30* (3), 163–168.
Klingsieck, K. B. & Fries, S. (2012). Allgemeine Prokrastination. Entwicklung und Validierung einer deutschsprachigen Kurzskala der General Procrastination Scale (Lay, 1986). *Diagnostica, 58* (4), 182–193.
Lohbeck, A., Hagenauer, G., Mühlig, A., Moschner, B. & Gläser-Zikuda, M. (2016). Prokrastination bei Studierenden des Lehramts und der Erziehungswissenschaften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 7* (2), 59.